

MacOSiX

Beitrag von „MacOSiX“ vom 19. Januar 2012, 08:03

Hallo,

mein Name ist Sven und ich bin seit Ewigkeiten Apple Fan.

Zu meinem Hardware-Museums-Zoo gehören neben einem alten Colour Classic, einem PowerBook 180, zwei Performas noch ein Quadra 840 AV.

Für neue Mac hat nie das Geld gereicht, zumal mit Gnome auch auf der Basis freier Betriebssysteme eine ähnliche Optik und Haptik zu erreichen war. Je nach Geschmack konnte der Unterbau BSD in Form von Sun Solaris, Sun OpenSolaris, oder FreeBSD sein, aber auch Debian GNU/Linux oder Ubuntu.

Weil ich für zu Hause einen Server durch einen anderen ersetzen möchte, der ganz einfach weniger Leistungsaufnahme als der bisherige haben soll, habe ich zunächst einen Mac Mini Server ins Auge gefaßt. Allerdings kostet ein Mac Mini Server einen Tausender und meine Idee war, daß das auch preiswerter gehen könnte. Gut, hier zu Hause habe ich keinen einen Rechner mit Microsoft Windows (wenn man von einer virtuellen Maschine für sporadische Firmware-Aktualisierungen von diversen Geräten einmal absieht) im Netzwerk, benötige also Samba oder Windows-Benutzerverwaltung grundsätzlich nicht. Der zu ersetzende Server nimmt je nach Auslastung zwischen 160 und 200 Watt auf, was im 24/7 Betrieb doch schon ein Wort ist im Vergleich zu einem Mac Mini mit 30 bis 50 Watt. Allerdings hatte dieser Server bereits mein Server-Arsenal in einem Rittal-Rack ersetzt, was mit fast 1.500 bis 2.000 Watt rund um die Uhr die Scheibe im Stromzähler rotieren ließ. Da wurden einige alte echte Server-Maschinen, Sun Cobalt RaQ4, Sun Netra T1 und Compaq ProLianten, mit den Betriebssystemen Sun Solaris, CentOS und IPCop durch einen einfachen PC mit Ubuntu als "Server" und eine FritzBox ersetzt und die Gesamtleistungsaufnahme auf knappe 200 Watt zusammengedampft, ohne daß eine Leistungseinbuße im Netzwerk wahrnehmbar wäre (und es ist nicht mehr so warm in dem Raum).

Die Aufgaben für einen solchen "Heim"-Server wären für einen Vier-Personen-Haushalt hauptsächlich zentraler IMAP E-Mail-Server mit Virenschanner und Spamfilter, Ablageort für Dateien (Dateiserver) und Datensicherung. Zur Zeit nimmt diese Aufgabe ein Rechner mit Ubuntu 10.04 LTS wahr, weil FreeBSD mir dann doch zu viel Frickelei war. An Mac OS X Server reizt mich, daß ich zum einen herzlich wenig Konfigurationsaufwand hätte, weil die benötigten

Dienste bereits aufeinander abgestimmt und vorkonfiguriert sind, und zum anderen, daß ich wieder "zu Hause" bei Apple OS wäre. Ok, die alte Apple Macintosh Quadra Hardware läßt sich heutigentags wohl nicht mehr sinnvoll nutzen, aber Mac OS X hinterläßt eben ein Heimatgefühl und Microsoft Windows steht grundsätzlich garnicht zur Diskussion. Darüber hinaus reizt mich die vorkonfigurierte zentrale Benutzerverwaltung von Mac OS X Server, die dabei dann nebenbei abfällt, ohne daß ich einen LDAP-Server selbst zusammenzwiebeln muß. Für den Rest der Familie wäre ein Umstieg von Debian und Ubuntu auf Mac OS X Snow Leopard oder Lion sicherlich auch eine reizvolle Alternative, zumal die Snow Leopard Familienlizenz für einen Fünzfürer einfach danach schreit, einen Umstieg ins Auge zu fassen. 😊

Wie dem auch sei, für meine Belange wäre ein Server auf der Leistungsebene von Intel Atom oder AMD E-350 vermutlich ausreichend (gut, für Mac OS X wohl keine AMD Plattform) und könnte die Leistungsaufnahme von angepeilten 50 Watt einhalten. Wenn ich allerdings die Komponenten allesamt komplett neu anschaffen will, rechnet sich so ein Zusammenbau ruckzuck auf 450 bis 500 Euro. Je nach Auswahl fallen für die Hauptplatine mit Prozessor 150 - 200 Euro an, für Hauptspeicher 50 - 100, zwei 2,5 Zoll Festplatten 150 - 200, Gehäuse 50 - 100, Netzteil 50 Euro. Andererseits ist ein echter Mac Mini zur Zeit für 550 Euro zu haben und da muß nicht mehr gebastelt und mit dem Betriebssystem rumgefickelt werden, d.h. Mac OS X via Hackintosh auf die Hardware tüfteln.

Ich hadere aber noch, ob es das Herumgebastel mit herkömmlicher PC Hardware wert ist, oder ob ein Mac Mini mit Intel i5 (kein Mac Mini Server mit i7) zzgl. Mac OS X Lion Server für 40 Euro nicht die schmerzfreiere Variante wäre 😎 . Darüber hinaus dürfte der kleinste Mac Mini mit Core i5 leistungsfähiger sein, als der dickste Atom.

In VirtualBox läuft der Schneeleopard als Spielwiese schon einmal auf meinem AMD Server, nun wird bis auf weiteres mal mit vorhandener PC Hardware herumlaboriert, ob nicht auch ein Arbeitsplatz-PC ohne ein anderes Betriebssystem als Unterbau zu verwenden, ein MacOS ausführen kann.

Gruß
Sven

Beitrag von „Dr. Ukeman“ vom 19. Januar 2012, 08:16

Hallo und herzlich willkommen im Forum.

man kann sich auch mac minis hackintoshen 😊

Beitrag von „Goron“ vom 19. Januar 2012, 08:21

Hallo und willkommen!



Beitrag von „ralto“ vom 19. Januar 2012, 08:46



Ich hab einen AMD E-350 als NAS laufen und kann mich über Performance nicht beklagen, aber es ist eben "noch" nur ein NAS. und Mac OS X meinerseits auch nicht vorgesehen.

Beitrag von „Krosus“ vom 19. Januar 2012, 13:54

